

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1878

15.2.1878 (No. 39)

Hochzeit der Kronprinz beehrte gestern Vormittag den Professor r. Curtius, seinen ehemaligen Lehrer und Erzieher, aus Anlaß der silbernen Hochzeit desselben mit einem Gratulationsbesuch. Zu dem Diner, welches die Kronprinzlichen Herrschaften gestern Nachmittag zu Ehren des k. italienischen außerordentlichen Abgeordneten Generals Ciadini in ihrem Palais gaben, hatten u. A. Einladungen erhalten: der Feldmarschall Graf v. Moltke, die Staatsminister Camphausen, v. Rameke, v. Stosch, v. Bülow, F. hr. v. Schleinitz und Delbrück; der Oberstkämmerer Graf v. Redern, der Oberzeremonienmeister Graf v. Stillfried, der Geh. Rabinetsrath v. Wilmosky, der Generalmajor und Generaladjutant v. Albedyll, der Rektor der Universität Professor Dr. Helmholz und einige andere Personen von Distinktion. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der General Ciadini, Herzog von Gaeta, mit seinen Begleitern noch bis Ende dieser Woche in Berlin zu verbleiben. — Die halbamtliche „Provinzial-Korrespondenz“ bringt in einem heutigen Artikel Betrachtungen über die Stellung und die Wirksamkeit des nun verstorbenen Pappes Pius IX. Am Schlusse des Artikels wird gesagt: „Fern sei es, in diesem Augenblicke die schweren Kämpfe und die Zerwürfnisse zu betonen, welche aus der Gestaltung der römischen Kirchenverhältnisse gerade für Deutschland in den Beziehungen zwischen Staat und Kirche entstanden sind. Es wäre müßig, irgend welche Vermuthungen darüber aufzustellen, ob auf den kriegerischen Papp diesmal ein „friedlicher“ Papp folgen werde. Es fehlen alle sicheren Anhaltspunkte, um die Entscheidung der Karbinale, welche sich in nächster Woche im Conclave zur Pappwahl vereinigen, vorherzusehen. Das Eine steht jedoch fest: wie immer die Pappwahl ausfallen möge, die kirchliche Gesetzgebung, zu welcher Preußen und das Deutsche Reich sich in den letzten Jahren veranlaßt gesehen habe, gibt die Bürgschaft, daß die staatlichen Interessen und Erfordernisse unter allen Umständen gewahrt werden.“

Berlin, 13. Febr. Die „Prov.-Korrespondenz“ schreibt: Die Stellung der Regierung des Deutschen Reiches zur Orientfrage ist der Gegenstand einer demnächst von den vereinigten konservativen und liberalen Parteien im Reichstage an den Reichskanzler zu richtenden Anfrage. Dieselbe lautet:

„Im Anschluß an die Thronrede erlauben wir uns, an den Herrn Reichskanzler die Frage zu stellen: Wird der Herr Reichskanzler, und an welchem Tage, dem Reichstage über die politische Lage im Oriente und über die hierbei von der Regierung des Deutschen Reiches eingenommene und einzunehmende Haltung Mittheilung machen?“

Eines der bedeutendsten Blätter der national-liberalen Partei gibt über die Absicht und Bedeutung der Anfrage folgende Erklärung:

Darum, daß die sämtlichen liberalen und konservativen Parteien sich über die Einbringung dieser Interpellation geeinigt haben, ergibt sich von selbst schon der Charakter derselben. Wenn das Zentrum nicht dabei ist, so ist dieses nur eine ganz natürliche Folge des zur Zeit bestehenden Verhältnisses der Fraktionen zu einander und bedeutet keineswegs den systematischen Ausschluß irgend einer Partei von einer nationalen Kundgebung. Im Gegentheil hoffen wir, daß von allen Seiten in Fragen der auswärtigen Politik allein das deutsche Interesse wahrgenommen werden wird, wenn wir auch in der Vereinigung der liberalen und konservativen Parteien zu der gebuchten Interpellation immerhin eine Kannggebung besonderen Vertrauens zu der auswärtigen Politik der gegenwärtigen Reichsregierung erblicken müssen. Der Inhalt der Interpellation beweist, daß nicht die Rede davon ist, der Reichsregierung eine bestimmte Politik aufzudrängen, sondern daß nur bezweckt wird, für das deutsche Volk eine Aufklärung und Beruhigung herbeizuführen. Innerhalb der Diskussion können auf Seiten der Interpellanten möglicher Weise sogar auseinandergehende Ansichten zu Tage treten, insofern überhaupt eine materielle Debatte stattfindet; jedoch mag man draußen dies Eine als gewiß annehmen, daß die Absicht der Interpellation nur die ist, eine Stütze für die Regierung zu sein. Man darf also die Erwartungen in Bezug auf das, was die Debatte an Sensationellem bringen wird, nicht allzu hoch spannen; sie soll nur eine Klärung und Befestigung der Besorgnisse, die etwa im Lande herrschen möchten, bezwecken, denn sie wird nach der Hoffnung der Interpellanten ein Zeugnis ablegen von der vollständigen Uebereinstimmung, welche in Bezug auf die äußere Politik des Deutschen Reiches zwischen dem leitenden Staatsmann und der überwältigenden Mehrheit der Volksvertretung herrscht.

* Frankfurt, 13. Febr. Am 8. und 9. März wird im hiesigen Saalbau die „Generalversammlung des deutschen Anwaltvereins“ tagen. Hauptgegenstand der Tagesordnung ist der Entwurf einer Rechtsanwalts-Ordnung für das Deutsche Reich. Berichterstatter sind die H. H. Rechtsanwalt Fürst in Mannheim und Justizrath Dr. Bohlmann in Berlin.

H. München, 13. Febr. Der Streit unter den Münchener Socialdemokraten, nämlich den Deutsch-Socialdemokraten einerseits und den Anarchisten andererseits, ist bereits so weit gediehen, daß die Gerichte um ihre Hilfe angerufen wurden. Der Führer der „Deutsch-Socialdemokraten“, Schriftsetzer Riefer, nämlich verklagte den Führer der Anarchisten, den ehemaligen Universitäts-Studenten Schloffer, wegen Beleidigung und Letzterer wurde zu 20 M. Geldstrafe verurtheilt.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 12. Febr. Die letzten Eröffnungen des hiesigen russischen Botschafters haben die Konferenzfrage noch nicht zum Abschluß gebracht; Rußland fordert wirklich unter allen Umständen den Vorsitz auf der Konferenz; die Verhandlungen werden fortgesetzt. Daß die Pforte — natürlich von den Russen vorgezogen — der englischen Flotte die Einfahrt in die Dardanellen verweigert, ist Thatsache; daß sie dieselbe nachträglich gestattet, mehr als zweifelhaft. Unter diesen Umständen dürfte Oesterreich sein Ansuchen um einen Ferman für seine Kriegsschiffe zurückziehen; vielleicht ist es noch gar nicht formell gestellt. Frankreich hat bereits auf

das Einlaufen verzichtet. Deutschland hat ohnehin nicht die Absicht gehabt, sich dem Schritte Englands zuzugellen; Prinz Reuß hegt keine Besorgniß bezüglich der Stimmung der Bevölkerung in Konstantinopel.

Frankreich.

Paris, 13. Febr. Das „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret des Präsidenten der Republik, demzufolge die Enquete über das Kommunikationswesen auch auf Algerien ausgedehnt werden soll und ein siebenter Regionalauschuß eingesetzt wird, der die Frage, wie das algerische Eisenbahn-Netz im Interesse der Kolonisation am zweckmäßigsten erweitert werden kann, eingehend zu prüfen hat. Es handelt sich darum, die bereits angelegten oder konzeptionirten 1400—1500 Kilometer Schienenwege zu verdoppeln und namentlich eine ununterbrochene Eisenbahn-Verbindung zwischen den Grenzen von Tunis und Marokko einerseits, und mittelst Zweigbahnen zwischen den Hafenstädten und den großen Centren andererseits herzustellen.

Dr. John Lemoinne schreibt im „Journal des Debats“: Die Wahl des Pappes wird unter außerordentlichen und noch nie dagewesenen Umständen vor sich gehen und ungeachtet des falschen Gerüchs, der in den Hirtenbüchsen, Predigten und frommen Blättern erhoben wird, die freies sein, welche seit den ersten Jahrhunderten je vollzogen worden ist. Zu andern Zeiten sollte ein Conclave alle Kräfte, alle Einflüsse der weltlichen Regierungen, die das Pappthum beherrschen wollten in Bewegung und das Pappthum seinerseits stellte sich auf Kosten seiner Unabhängigkeit unter den Schutz der einen oder andern Macht. Heute bedarf die Kirche keines Schutzes. Weder Oesterreich, noch Spanien, noch Frankreich können ihm eine Wahl aufdrängen und Italien ist nur darauf bedacht, wie es der gesamten Christenheit beweisen kann, daß das Sacro Collegio in Rom eben so frei ist, als der „Gefangene des Vatikans“ unbehindert war; daher das Wort: „Bevollmächtigte der Kirche, ratifikirt in Frieden!“ zur vollen Geltung gelangt. Das Sacro Collegio hat dies ganz wohl eingesehen, wie aus seinem Beschlusse, das Conclave in Rom zu halten, klar hervorgeht. Die Italiener bilden eben die Mehrheit unter den Karbinalen und der italienische Kern ist bekanntlich weit weniger geneigt, es zum Außersichkommen zu lassen, als derjenige der andern Länder: die wahren Ultramontanen sind nicht in Italien zu suchen. Darum sind alle Bemühungen eines so gewandten und glaubensheißigen Mannes, wie des Karbinals Manning, um das Conclave nach Malta zu verlegen, vergeblich gewesen, und wenn man daraus einen Schluß ziehen dürfte, so möchte man glauben, daß die Wahl der Majorität der Karbinale auf einen Italiener und vorzugsweise auf einen Mann von gemäßigter Gesinnung fallen wird. Ebenfalls wird es nicht mehr ein Kampf zwischen den weltlichen Regierungen, die den päpstlichen Stuhl beherrschen wollen, sondern zwischen den verschiedenen Richtungen sein, in die sich die Kirche spaltet. Wir haben in den letzten dreißig Jahren das Pappthum im Interesse seiner weltlichen Herrschaft abwechselnd seine Zustimmung zu Oesterreich und Frankreich, also zu auswärtigen Mächten nehmen sehen. Heute befindet sich die Kirche in ganz neuen Verhältnissen und das Votrecht, das mehrere Mächte beanspruchen, hat in unseren Augen seine frühere Bedeutung eingebüßt. Wir sehen nicht ein, wie die Regierungen es noch anstellen wollten, um sich in die Beschlüsse des Conclaves zu mischen. Als der Papp noch Staaten und sogar eine Armee besaß, als er mit einem Wort noch ein weltlicher Fürst war, konnten die Interessen auswärtiger Staaten durch die Wahl eines geistlichen und weltlichen Oberhauptes von Rom bedroht werden und der Papp selbst fand in dem guten Einvernehmen mit den übrigen Regierungen eine Bürgschaft für seine eigenen Bestigungen. Aber heute ist Alles anders, die Trennung der Gewalten ist eine vollendete Thatsache und die Kirche in ihrer Sphäre ganz frei. Gewiß liegt es in ihrem Interesse und so gar in ihren Uebereinstimmungen, keine gewollenen Beschlüsse zu fassen; aber sehen wir den Fall, daß die Partei des Kampfes im Conclave obliegen würde, was vermöchte dagegen das Veto der einen oder andern Macht? Wäre der neue Papp darum minder Papp? Und wenn die Regierungen ihn nicht anerkennen würden, hätte er nicht alle Kirchen für sich? Es bleibt nichts Anderes mehr übrig als alle Folgen der Trennung der Gewalten anzunehmen, die der Papp selbst eingeführt hat, als er im Jahr 1869 die Vertretung der Mächte gegen Brand und Recht aus dem östlichen Konzil ausschloß.

Die spanischen Prälaten Kardinal Venardes, Patriarch von Indien, Kardinal Moreno und der Kardinal-Erzbischof von Saragossa haben heute Morgen auf ihrer Reise nach Rom Marzelle berührt. Der Kardinal Großsais Saint-Marc, Erzbischof von Rennes, ist durch Krankheit verhindert, sich nach Rom zu begeben.

Wie versichert wird, soll der Herzog Decazes heute seine Freunde vom rechten Centrum des Senats ersucht haben, einen andern Kandidaten für die auf Samstag anstehende Wahl eines Senators auf Lebenszeit auszuwählen. Man nennt für diesen Fall die H. H. d'Haussonville, Cornélis de Witt und de Ricourt.

Der Vorstand des Senats wird morgen der an ihn gerichteten Einladung des Bischofs von Versailles, einem Trauer-Gottesdienste für Pius IX. in der dortigen Kathedrale beizuwohnen, Folge leisten, während das Abgeordnetenhaus beschlossen hat, Sitzung zu halten und Freitag, als an dem Tage, da die Leichenfeier in der Notre-Dame-Kirche zu Paris stattfindet, nicht zusammenzutreten. Der Marschall Mac Mahon wird in Versailles bei dem Todtenamte selbst zugegen sein und sich Freitag in Notre-Dame vertreten lassen. — Die Marschallin Mac Mahon hat einen prachtvollen Vitenkranz nach Rom geschickt.

Großbritannien.

London, 13. Febr. Auch am Dienstag versammelten sich wieder alle Kabinetmitglieder.

Der Prinz von Wales speiste gestern mit dem Kronprinzen von Oesterreich bei Hrn. Ferdinand v. Rothschild.

Der Gesandte König Humbert's, General Della Rocca, ist vom Grafen Morelli de Popoli und Hrn. de Hautecour begleitet. Sie begeben sich heute von Claridge's Hotel nach Osborne, um der Königin die Thronbesteigung Humbert's I. anzuzeigen.

Die vier Panzerschiffe, die das Kanalgewader bilden, sind nach Gibraltar beordert worden, nachdem die Weige-

lung des Firmans für die Dardanellenfahrt bekannt ward. Auf den Schiffswerften hat sich rege Thätigkeit eingestellt und viele Hunderte von Arbeitern finden sofort Beschäftigung. In Chatham werden fünf Schiffe fertig gestellt, außerdem ein riesiges Panzerschiff erbaut.

Nach dem Times-Korrespondenten aus Pera hat Serwer Pascha bis zur Abreise nach Rezanlik fest auf Hilfe Englands gerechnet und nun erklärt, so lange er Minister des Auswärtigen bleibe, werde seine Politik eben so russisch sein, wie die des Czaren.

„Times“ aus St. Petersburg vom 12. meldet, ein Einzug russischer Truppen in Konstantinopel werde dort höchst populär sein und die englische Regierung habe der russischen mit Abwendung der Flotte einen enormen Dienst erwiesen. Da die Flotte aber die Dardanellen nicht passirt habe, so würden die russischen Truppen für's erste nicht in Konstantinopel einrücken.

Die von den Russen mitgefangenen Engländer Dr. Leslie, Dr. Remelle, Dr. Kirpatrick und Mr. Bell, Vertreter der „Illustr. London News“, wurden von General Gourko sofort freigelassen, von andern Militärpersonen darauf wieder festgehalten und schöne behandelt. Auf ihre Klagen hat der Oberkommandeur Großfürst Nikolaus den Times-Korrespondenten beauftragt, zu melden, daß die Schuldigen (Offiziere niederen Grades) auf das Strengste bestraft werden sollen.

Badische Chronik.

Sch. Karlsruhe, 14. Febr. Die Erneuerungswahlen der nach 3jähriger Amtsdauer aus dem Stadtverordneten-Kollegium austretenden Stadtverordneten finden am 25. d. M., 1. und 6. l. M. statt. Die Erloswahlen der in den letzten 3 Jahren aus der Mitte des Bürgerausschusses gewählten Stadtverordneten werden am 8., 11. und 14. März vorgenommen werden. Im Ganzen sind für 57 Stadtverordnete Neuwahlen vorzunehmen.

o Pforzheim, 13. Febr. Nach abermaliger vierstündiger Sitzung wurde gestern, wie der „Pforz. Beob.“ berichtet, die Beratung des Voranschlags des städtischen Haushalts für 1878 zu Ende geführt. Durch Einstellung von 19,500 M. aus dem Grundfond in die Einnahmen und einen für den Baubetrag, den er fast durchaus trifft, fühlbaren, im Ganzen aber unwesentlichen Abbruch von 3550 M. an den Ausgaben, gestaltet sich das Ergebnis so, daß statt der projektirten 93 Pf. pro 100 M. Steuerkapital sich die Umlage auf 89 Pf. berechnet. Der Etat wurde mit sämtlichen gegen 9 Stimmen genehmigt. — Der Besuch der Ausstellung hatte sich in den letzten Tagen sehr lebhaft gestaltet und sie hatte auch von auswärtig in der vorigen Woche sich des Besuchs zweier Professoren der Kunstgewerbe-Schule in Stuttgart und gestern desjenigen der H. H. Oberbürgermeister Wagner und Ministerialrath v. Schöffer zu erfreuen, die auch von den Schulleitungen und Modelksammlungen eingehend Kenntnis nahmen. Wir fügen bei, daß auch die Konfurrenzarbeiten bis zu dem am 17. d. erfolgenden Schlusse der Ausstellung angefertigt bleiben. Es zeigt sich noch wenig Euf zu Anfängen, obwohl z. B. unter den Gemälden sich manche befinden, die sich zum Ankauf eignen. Auch unter den Kunstgegenständen sind manche schöne, trotz der schlechten Zeiten im Preis nicht unerreichbare Objekte vorhanden.

o Mannheim, 12. Febr. Der Bürgerausschuß ist zu einer Sitzung auf Montag den 18. d. M. einberufen. Es handelt sich zunächst um die Rückforderung des Kostenaufwands für die Anlage der Zufahrtstraße zum Hauptbahnhof; von den Gesamtsummen mit 887,779 M. 20 Pf. eignen sich nur die auf 18 m Breite entfallenden 334,348 M. 76 Pf. zum Erwerb durch die Anstalt, als welche nur der Eisenbahn-Fiskus, die rheinische Zimmobiliengesellschaft und die Stadtgemeinde erscheinen; die weiteren 508,430 M. 44 Pf. (approximativ) sind von der Stadtgemeinde zu tragen, da die Straße 40 m breit angelegt ist. Die Tagesordnung bringt außerdem die Rückforderung betreffs einer weiteren Straße im Schwabinger-Garten-Bezirk, die Schaffung einer dritten Hauptlehrer-Stelle an der hiesigen Gewerbeschule, die Abhör- und Verkündung der städtischen Rechnungen. Die Schulgrube im Schwabinger-Garten in der Nähe des Gymnasiums wird nun beseitigt und durch eine Höfchenleitung nach dem Rhein ersetzt werden. Das Statut einer Unfallversicherung-Kasse für die Feuerwehre, das inzwischen von einer Kommission eingehender Beratung unterworfen wurde, wurde von derselben in dem Punkte geändert, daß gegen Entscheidungen des Stadtraths Berufung an den Bürgerausschuß zulässig, dagegen der Rechtsweg ausgeschlossen sein soll. Mit dieser wichtigen Aenderung dürfte der Entwurf nunmehr zur Annahme gelangen. Das Statut der Sparkasse soll dahin geändert werden, daß die Sparkasse den Inhaber des Abrechnungsbuches als empfangsberechtigt annimmt, indem sie zur Prüfung der Legitimation zwar berechtigt, aber nicht verpflichtet ist. Es soll dadurch unangenehme Erfahrungen für die Zukunft vorgebeugt werden.

o Karlsruhe, 13. Febr. welche unter der Protection der hiesigen musikalischen Kreise mit so vielem Erfolg ihre Studien in Mannheim begonnen hat, wird nach anderthalbjährigem Aufenthalt bei Professor Prudner am Stuttgarter Konservatorium in einem Konzert, welches Dienstag den 19. d. M. unter gefälliger Mitwirkung hiesiger Künstler im großen Theaterale stattfindet, dem hiesigen Publikum Proben ihrer Fortschritte ablegen. Bei dem großen Talente, welches Frln. Bürger von jeher bekannete, wird dem Konzert mit besonderem Interesse entgegenzusehen.

o Philippsburg, 14. Febr. Zu den Oberländer Berichten, welche allgemein eine bedeutende Ermäßigung der Brennholzpreise beklagen, müssen wir, wird der „Kraichg.-Zig.“ geschrieben, aus unserer Gegend gerade das Gegentheil berichten. Bei den in letzter Woche vorgenommenen Preisveränderungen im Gemeinde- und Staatswald wurden Stammhölzer sehr gut versteigert und forsten Brennholz im Staatswald geradezu horrend theuer bezahlt, z. B. 2 Ster forsten Brennholz 23—25 M., 100 Wellen 40—42 M. — Dem kleinen zum Verkauf kommenden Quantum steht in unserer volkreichen Gegend großer Bedarf entgegen.

o Pforzheim, 12. Febr. Der Voranschlag der hiesigen Stadtgemeinde für das Jahr 1878, welcher mit einer Umlage von 25 Pf. für 100 M. Steuerkapital abschließt, wurde in heutiger Versammlung des Bürgerausschusses genehmigt. Demselben entnehmen wir folgende hauptsächlichste Daten: a) Einnahmen pro 1876: von Steuern 13,776 M., von Biesen 29,488 M., von Waldungen 57,375 M., von Akzisekapitalien 11,951 M., Beiträge milder Fonds und Schulgelder 18,396

Todes-Anzeige.
 11.986. Mannheim. Freunden und Bekannten widme ich die Trauernachricht von dem Ableben meiner theueren Gattin
Bertha, geb. Engelhorn.
 Sie erlag ihren langen und schweren Leiden heute Nachmittag 1/4 Uhr zu Heidelberg, im Alter von 26 Jahren und 4 Monaten.
 Ich bitte um stille Theilnahme.
Carl Reiss.
 Mannheim, den 11. Februar 1878.

Centesimal-Brücken-Waagen,
 Decimal-Waagen und Viehwaagen jeder Größe, Tragkraft und Construction
Mannheimer Maschinenfabrik.
 11.509. 2. (H 6104) Schenk, Mohr & Elsässer.
 11.837. 2. Hagenau.

Holzversteigerung.
 Kaiserliche Oberförsterei Hagenau-West.
 Am Freitag den 22. Februar d. J., Morgens 9 Uhr anfangend, werden im Kaufsaal hier selbst folgende Aus- und Brennholzer mit Zahlungsausstand gegen Bürgschaft und Rückbürgschaft öffentlich versteigert werden:
A. Nussstämme.
 523 Eichen, 52 Rothbuchen, 119 Weißbuchen, 1 Kastholzer, 2 Eichen, 3 Eichenbäume, 31 Weißkirschen, 197 Birken, 329 Eichen, 3 Pappeln, 1 Weide und 760 Kiefern.
B. Nussstangen.
 50 Eichen und 1082 Kiefern-Stangen.
C. Kasten-Nussholz.
 51 Kmr. Eichen, 65 Kmr. Kiefernholz und 67 Kmr. Eichen-Nussstämme.
D. Brennholz.

Eichen	887 Kmr.	Knüppel:	Wellen:
Roth- und Weißbuchen	1432 "	831 Kmr.	24,910 Stück.
Weißholz	949 "	554 "	34,040 "
Kiefern	1300 "	887 "	21,160 "
			20,500 "

Die Verkaufs-Bedingungen werden beim Beginn des Termins bekannt gemacht werden. Die Lokal-Foresten geben auf Verlangen nähere Auskunft an Ort und Stelle. Eprzelte Looß-Verzeichnisse können vom 8. Februar 1878 ab auf meinem Bureau in Empfang genommen oder per Post von mir bezogen werden.
 Hagenau, den 30. Januar 1878.
 Der Oberförster:
Mielitz.

Heiraths-Gesuch.
 11.965. 2. Für ein Fräulein im Alter von 23 Jahren und im Besitze der zu einer glücklichen Ehe erforderlichen Eigenschaften wird eine Partie gesucht.
 Eventuell werden Bewerber — auch Wittwer — jedes Standes berücksichtigt, sofern solche solid, fleißig und brav sind und einen sanften, guten Charakter haben.
 Offerten werden unter K. J. 7 postlagernd Karlsruhe entgegen genommen.

Gesuch 11.987. Ein gelindes Mädchen sucht Stellung als **Schensamme.** Näheres in der Expedition dieses Blattes.
Stelle-Gesuch.
 11.990. 1. Ein geschultes Mädchen aus guter Familie, das in der Haushaltung tüchtig ist, französisch und englisch spricht und Klavier spielt, sucht Stelle bei einer anständigen Familie. Auf jedes Salari wird weniger gesehen, als auf gute Behandlung.
 Näheres durch die Expedition d. Blattes unter H. Nr. 900 zu erfahren.
 11.671. 4. Stuttgart.
Auskünfte über Firmen in Württemberg, sowie ganz Deutschland ertheilen prompt Billige Abonnements sind eingerichtet. Tarif sehr zu Diensten.
Seiden, Gentur & Cie.
 Im großen Bazar
 11.906. 1. Dr. Pattison's
Gichtwatte
 lindert sofort und heilt schnell (H. 6500)
Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh.
 In Paketen zu 1 Mark und halben zu 60 Pfennig bei **W. L. Schwab,** Amalienstraße 19 in Karlsruhe, **Jul. Loeffel** in Durlach, **L. W. Rau** in Freiburg, **Custav Hug** in Offenburg.

Auwesen-Verkauf.
 11.937. 2. In der Nähe von Karlsruhe (erste Eisenbahnstation), ist ein zweistöckiges, massiv gebautes Haus, mit 12 Zimmern (Salon), gewölbten Kellern, Dekonomiegebäude, Garten, für einen Privatstift, sowie für ein größeres Geschäft passend, billig zu verkaufen. Zu erfragen bei Herrn Kaufmann **Hoer,** Sophienstraße Nr. 45 in Karlsruhe.

11.924. 2. Eine größere leistungsfähige Flanell-Fabrik sucht für den provisorischen Verkauf ihrer Fabrikate einen **tüchtigen Vertreter** für Baden u. Elsass-Lothringen. Nur Resistenten mit Prima Referenzen wollen sich franco unter S. No. 20 postlagernd Reichensbach i. B. melden. (1306).
 11.985. 1. **Heidelberg.**
 Mit einem **Transport-Neu- u. Wagenpferde (Mecklenburger u. Englischer Race)** angekommen, zeigt hiermit ergebenst an **J. Bodenheimer.**
 Heidelberg, im Febr. 1878.

11.678. 3. **A. Streit.**

Robe **Baumwoll-tuche** und **Stuhl-tuche** sowie **Grüstone,** schwarz u. farbig, **Sammlet** verleiht in jedem Maß zu **fabrikpreisen.**
 Müller, nach Preisliste, stehen Sie zu Diensten.
 Ettlingen.

11.989. Nr. 61. **Bretten.**
Stammholz-Versteigerung.
 Die Stadtgemeinde Bretten versteigert
 Donnerstag den 21. d. M.:
 Eichen I. Klasse 80 Stück,
 " II. " 24 "
 " III. " 46 "
 " IV. " 21 "
 18 Rothbuchen, 8 Weißbuchen, 53 forlene Eichen- und Buchenholz, 8 Kirschenbaum, 3 Eichen, 3 Birkenstämme und 3 Eichen.
 Freitag den 22. d. M.:
 5 Kammene Säge- und 185 forlene Säge- und Buchenholz,
 Zusammenkunft jeweils Morgens 10 Uhr auf der Hiebfläche.
 Bretten, den 13. Februar 1878.
 Der Oberförster
Herold.

11.988. **Offenburg.**
Hausverkauf.
 Unterzeichnete ist genehmigt, ihr Haus sammt Speise- und Bistualienhandlung zu verkaufen.
 In der Langenstraße Nr. 453 ein einstöckiges Wohnhaus, wo seit zwölf Jahren das Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde. Der guten frequenten Lage wegen würde sich das Haus zu jedem Geschäfte eignen.
Emma Bischof Bistualienhandlung.
 11.991. Nr. 82. **Kenzingen.**
Holzversteigerung.
 In den Domänenwäldungen bei Weisweil, im Distrikt IV. Rheinwald, Schlag 18 und aus verschiedenen Schlägen versteigern wir am
 Dienstag den 19. Februar:
 24 Eichen, 53 Ulmen bis 57 Cm. Durchmesser, 16 schwache Eichen, 15 Weiden, 6 Fichten;
 161 eichene, 12 ulmene, 6 weidene Wagnerschnitten;
 158 eichene Aenderhungen, 27 eichene Schwingereten, 380 eichene Schaufelstiele;
 74 Ster ulmene, 670 Ster gemischte und weiche Scheiter und Prügel;
 36 Ster ulmene u. eichenes Stochholz; am
 Mittwoch den 20. Februar,
 15,675 gemischte und weiche Wellen;
 350 Fichten, 2 Looß Schlagraum.
 Die Versteigerung beginnt jeweils Morgens 10 Uhr bei guter Witterung im Hiebschlag an der Rheinstraße zunächst Weisweil, wo Waldhüter Gräfin zur Verzeigung des Holzes bereit sein wird.
 Der Zahlungsfrist wünscht, hat sich mit einer Bürgschaft seiner Heimatgemeinde zu versehen.
 Kenzingen, den 10. Februar 1878.
 Großh. bad. Bezirksforst.
Male.

Bürgerliche Rechtspflege.
 Verordnungs-Verfahren.
 11.297. Nr. 2084. **Bühl.** Franz König von Kappelwied und dessen Ehefrau, geb. König, begaben sich im Jahr 1869 nach Amerika.
 Dieselben haben bisher keine Nachricht von sich gegeben und werden nun hiemit angefordert,
 binnen Jahresfrist
 anher Mitteilung zu machen, widrigenfalls sie auf Antrag der mündlichen Erben Theodor König und Valthasar König von Kappelwied für verstorben erklärt und die Erben in den künftigen Besitz des Vermögens der Verstorbenen eingewiesen würden.
 Bühl, den 8. Februar 1878.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 v. Wänter.

Handelsregister-Einträge.
 11.254. Nr. 2467. **Emmendingen.**
 In Folge des im September 1877 erfolgten Todes des Kaufmanns Karl August Ringwald von Emmendingen hat die Fortsetzung seines Handelsgeschäfts mit der Firma R. A. Ringwald in Emmendingen und eingetragen unter D. 3 23 im diesseitigen Firmenregister mit 31. Dezember 1877 aufgehört.
 Unter D. 3 101 des diesseitigen Firmenregisters ist neu eingetragen:
 Firma R. A. Ringwald in Emmendingen. Inhaber der Firma ist: Kaufmann Otto Wagner, ledig und volljährig, von Emmendingen.
 Die Erben des Karl August Ringwald von Emmendingen haben zur Namensbezeichnung dieser Firma ausdrücklich zugestimmt.
 Emmendingen, den 1. Februar 1878.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 v. Rotté.

Strafrechtspflege.
 Forderungen und Forderungen.
 11.328. Nr. 6721. **Freiburg.** Dionys Herrmann von Waldau ist etwas im wiederholten Rückfalle verurtheilt worden. Diebstahl eines Goldmantels, im Werthe von 1 M., zum Nachtheile der Amalia Rombach in Elzach, und eines Betrags, zum Nachtheile des Hirtwirth Schmidle in St. Peter, im Betrag von etwa 1 M., beschuldigt.
 Derselbe wird angefordert, sich innerhalb 14 Tagen anher zu stellen, indem sonst nach dem Ergebnisse der Untersuchung das Erkenntnis würde gefällt werden.
 Derselbe ist ca. 48 Jahre alt, 1 m 68 cm groß, hat blonde Haare, blaues Gesicht, blaue Augen, hohe Stirne und trägt ein kleines Schnurrbartchen.
 Derselbe soll beim Betreten an uns abgeliefert werden.
 Freiburg, den 9. Februar 1878.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 Morz.

Urtheilsvollstreckung.
 11.300. Nr. 2029. **Bühl.**
 gegen
 Karl Eckerle von Steinbach, wegen unerlaubter Auswanderung.
 wird zu Recht erkannt:
 Karl Eckerle von Steinbach sei der unerlaubten Auswanderung als Erstgeurtheilter I. Klasse schuldig und deshalb in eine Weltstrafe von 60 M. und in die Kosten des Strafverfahrens und der Mittelvollstreckung zu verurtheilen.
 B. M. W.
 Bühl, den 7. Februar 1878.
 Großh. bad. Amtsgericht.
 v. Wänter.

Verw. Bekanntmachungen.
 11.992. **Rheinfischelsheim.**
Liegenschafts-Versteigerung.
 In Folge richterlicher Verfügung werden unten beschriebene Liegenschaften des Johann Senn I. von Ling am
 Montag den 25. Februar d. J.,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im Rathhaus in Ling
 öffentlich zu Eigentum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder mehr erlöst wird.
 Beschreibung der Liegenschaften:
 Lgh. Nr. 202.
 2 Nr. 73 M. Haus- und Gartenplatz, mit dem darauf erbauten einstöckigen Wohnhaus und Stall im Ort Ling in der Schäfergasse, neben Gemeindegeweg und Ph. Geh, tagirt zu 850 M.
 Hieron wird der Gläubiger Michael Senn III. von Ling benachrichtigt, unter Hinweisung auf § 951 der P.O. und mit der Aufforderung, seine Forderung bis zum Versteigerungstag beim Unterzeichneten anzumelden, damit solche bei Verzeigung des Erlöses berücksichtigt werden kann.
 Ingleich wird demselben aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gemalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihnen selbst eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt werden.
 Die Versteigerungsbedingungen können beim Unterzeichneten eingesehen werden.
 Rheinfischelsheim, den 7. Februar 1878.
 Der Vollstreckungsbeamte,
 Sed, Großh. bad. Notar.

11.915. 2. **Baden.**
Liegenschafts-Versteigerung.
 Aus der Verlassenschaft der Theresia Schweizer Wittwe, geborene Herzog in Baden, wird der Erbtheil wegen am
 Dienstag den 12. März 1878,
 Nachmittags 3 Uhr,
 auf dem Rathhause dahier folgende
 Liegenschaft
 öffentlich zu Eigentum versteigert, nämlich:
 1 Nr. 43 Meter Hofstätte, wozu ein dreistöckiges Wohnhaus an der Langenstraße, neben den Reichen der Josef Waußk Witw. und Florian Kähn Karlsruher
 60,000 M.
 Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten, Sophienstraße Nr. 31, eingesehen werden.
 Baden, den 5. Februar 1878.
 Großh. bad. Notar.
 E. Hauger.

11.929. 2. Nr. 31. **Friedrichsthal.**
Holzversteigerung.
 Aus Großh. Hartwald werden versteigert:
 21 Montag den 18. d. M.,
 Abh. V. 12, Bollen:
 35 Stämme Eichen I., II., III. Kl.;
 4 Stämme Rothbuchen;
 111 Eichen forlene Bau- und Nussholz;
 40 Ster buchene, 7 Ster eichenes Scheitholz;
 190 Ster buchene, 6 Ster forlene Prügelholz;
 115 Ster eichenes Stochholz;
 3300 Stück buchene, 2000 Stück eichene Wellen und
 12 Looß Schlagraum.
 Dienstag den 19. d. M.,
 Abh. IV., 19 Jollerban:
 193 Stämme Forlen I., II., III. Klasse;
 10 Looß Schlagraum.
 Mittwoch den 20. d. M.,
 Abh. IV. 25, Jollerband:
 490 Ster forlene Prügelholz;
 4000 Stück forlene Wellen.
 Donnerstag den 21. d. M.,
 Abh. III. 7, Waldgrafen Jagden:
 163 Ster forlene Prügelholz;
 8000 Stück forlene Wellen.
 Die Aufnahmen sind am 18. auf dem Friedrichsthaler Grabener Weg am alten Viehhofsteiner Weg, am 19. u. 20. auf dem Friedrichsthaler Allee am Blankenlocherhainer Forst, jeden Tag früh 9 Uhr.
 Friedrichsthal, den 10. Februar 1878.
 Großh. Hof-Bezirksforst-Friedrichsthal.
 von Merxart.

11.990. **Schwehlungen.**
Holzversteigerung.
 Aus dem Domänenwald „Hardt“, Abtheilung II. 21 Grünhaus versteigern wir mit Zahlungsfrist bis 1. Oktober d. J.
 Freitag den 22. und
 Samstag den 23. d. M.,
 jeweils 9 Uhr Morgens beginnend, im Gopshaus zum Hirtchen in Dierheim:
 Forlen Nussholz: 87 Säglöcher I. Kl. mit 89, „ „ 166 Säglöcher II. Kl., 109 „ „ 128 Rattenlöcher 47, „ „ 140 Stück Grubenholz, 8 „ „ 50 Stück Eichenholz 6 „ „ 340 Klöße V. Kl., Eichenbühlhölzer, 166 „ „ „
 Forlen Brennholz: 1309 Ster Scheitholz und Prügelholz, 6763 Stück Wellen und 3 Looß Schlagraum. Am ersten Tage kommt das Brennholz, am 2. das Nussholz zur Versteigerung. Waldhüter Alenberger in Dierheim zeigt das Holz auf Verlangen vor.
 Schwehlungen, den 13. Februar 1878.
 Großh. bad. Bezirksforst.
 Schäfer.

11.993. **Karlsruhe.**
Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Begünstigung auf unsere frühere betr. Bekanntmachung bringen wir zur Kenntniss, daß die Gültigkeit folgender Frachttarife bis zum 1. März l. J. verlängert wird:
 1. des Tarifs vom 1. August 1875 für den Güterverkehr zwischen der Centralbahnstation Basel und Badischen Stationen;
 2. des früheren badischen Tarifs vom 1. Januar 1875 für den Verkehr zwischen der badischen Station Basel und den übrigen badischen Stationen.
 Karlsruhe, den 14. Februar 1878.
 General-Direktion.

Weinversteigerung in Mannheim.
 Dienstag den 19. Februar 1878,
 Nachmittags 2 Uhr,
 werde ich die nachbezeichneten — in dem Lagerhause Litera B. 7 Nr. 14 dahier für fremde Rechnung unter Vollverzicht lagernden spanischen Weine öffentlich an den Meistbietenden versteigern, nämlich ungefähr:
 a. 19 Fässer spanische Rothweine, und zwar:
 14 Pfen alte Benicarlo secco,
 5 „ „ Alicante secco,
 b. 16 Fässer spanische Weißweine, und zwar 9 gonne, 3 halbe und 4 viertel Both Sherry,
 c. 1 Fass alter Jamaica Rum, Inhalt 224 Liter.
 Proben werden am Versteigerungstage abgegeben. Die Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.
 Mannheim, den 6. Februar 1878.
 Der Großh. Gerichtsnotar:
Locher. 11.988. 2.

11.885. 3. Nr. 164. **Freiburg.**
Vergebung von Eisenarbeiten
 für die Centralstrafanstalt in Freiburg i. B.
 Die Ausführung des schmiedeeisernen Geländers für sämtliche Gallerien des Centralbauens und der beiden Jellenstiege, sowie zweier dreistöckigen Treppen in die letztern, im Gesamtgewicht von 13239 Kilo soll im Submissionswege in Afford gegeben werden.
 Gewichtsberechnung, Zeichnungen u. Affordbedingungen liegen von heute an in dem Baubureau (Mäderstraße Nr. 9, I. St.) hier zur Einsichtnahme auf und können selbst, soweit die Abdrücke reichen, zu 1 R. 20 Pf. bezogen werden.
 Die Angebote sind, per 100 Kg. fertig angefertigte Arbeit, längstens bis
 Dienstag den 19. Februar d. J.,
 Nachmittags 3 Uhr,
 versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot für Geländer“ versehen, postfrei dazuliefern abzugeben.
 Freiburg, den 7. Februar 1878.
 Hemberger,
 Großh. Bez.-Baupflichtor.

11.961. Nr. 161. **Graben.**
Holzversteigerung.
 Aus den Domänenwäldungen des Forstbezirks Graben werden mit Vorfrist bis 1. Oktober d. J. versteigert:
 Mittwoch den 20. Februar,
 Morgens 9 Uhr,
 im Fürstlichen Jagden im Kammerforst, aus Distr. II. Kammerforst Abth. 12 u. 13:
 32 Eichen I., II., III., IV. Klasse; 1 Weißbuche; 3 Eichen; 2 Nüssen; 8 Erlen; ferner 6 Ster eichenes Nussstammholz (2 M. lang); 11 Ster eichenes Scheitholz; 3 Ster eichenes und 2 Ster eichenes Rollenholz; 270 Ster buchene, 9 Ster eichene, 4 Ster eichenes und 11 Ster russisches Scheitholz; 9 Ster eichenes und 3 Ster eichenes Rollenholz; 309 Ster buchene, 12 Ster eichenes, 9 Ster eichenes, 13 Ster russisches Prügelholz; 187 Ster Laubholz-Stochholz; 200 Stück buchene und 1375 gemischte (meist buchene) Wellen.
 Donnerstag den 21. Februar,
 Morgens 9 Uhr,
 im Löwen in Büchsenau, aus Distr. III. Grabenauer Hardt, Abth. 9:
 10 Eichen I., II., III., IV. Klasse; 3 Roth- und 3 Weißbuchen und 2 Erlen; ferner 6 Ster eichenes Nussstammholz (2 M. lang); 11 Ster eichenes Scheitholz; 3 Ster eichenes und 2 Ster eichenes Rollenholz; 270 Ster buchene, 9 Ster eichene, 4 Ster russisches und 2 Ster gemischtes Scheitholz; 109 Ster buchene, 4 Ster eichenes, 7 Ster gemischtes und 2 Ster eichenes Prügelholz; 108 Ster Laubholz-Stochholz; 2600 buchene und 550 gemischte Wellen.
 Auszüge aus den Holzverzeichnissen fertigt für Distr. II. Waldhüter Richter in Neudorf, für Distr. III. Waldhüter Nebstod in Büchsenau.
 Graben, den 11. Februar 1878.
 Großh. bad. Bezirksforst.
 Gamm.

Konditorstelle frei
 Anfang oder Mitte März für einen selbstständigen Arbeiter. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. 11.971. 3.